EVANGELISCH in Aachen

Oktober/November 2013

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Beistand in schwierigen Lebenssituationen: Diakonie

11. Oktober: Nacht der offenen Kirchen S. 12

Besuch aus Brasilien S. 18

Bakonyi

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Die soziale Not der Menschen im 19. Jahrhundert hat zur Gründung von Vereinen und Anstalten für Krankenpflege, Kindererziehung, Seelsorge und Mission an vielen Orten in Deutschland geführt. Vor allem ein Name ist damit verbunden: Johann Hinrich Wichern (1808-1881). Dass der „Verein für Diakonie“ gerade in der Wichernstraße zwei Einrichtungen unterhält, ist sicher kein Zufall.

Axel Costard

Nach vier Jahren bildet die „Diakonie“ wieder einmal das Schwerpunktthema einer Ausgabe von „Evangelisch in Aachen“. Anlass ist die diesjährige Synode des Kirchenkreises, bei der es um die Erarbeitung von tragbaren, zukunftsfähigen Modellen für diesen großen Bereich kirchlichen Lebens geht.

An kulturellen Veranstaltungen in den Monaten Oktober und November sind insbesondere die Nacht der offenen Kirchen am 11. Oktober (siehe Seite 12), das Frauenfest der Kulturen am 12. Oktober (siehe Seite 13) und die Aachener Bachtage mit mehreren Veranstaltungen zu nennen (siehe Seite 14).

Ein Hinweis nochmals auf die Internetseite **www.evangelisch-in-aachen.de/debatte.html,** auf der Sie über die Schwerpunktthemen dieser und anderer Ausgaben von „Evangelisch in Aachen“ mitdiskutieren können.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Gedanken zur Diakonie

„Wir sind Kirche, wenn wir diakonisch sind“

„Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott gefallen.“ (Hebr. 13,16)

Andreas Hinze, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Stolberg

Auch gegen unsere Vergesslichkeit feiern wir im Monat Oktober das Erntedankfest, um die Menschen wieder neu in den Blick zu bekommen, die neben und mit uns von den guten Gaben aus Gottes Schöpfung leben wollen.

Warum sind wir eigentlich so vergesslich? Und warum fällt es uns eigentlich so schwer, zum Beispiel den Bettlern in unseren Fußgängerzonen etwas in ihre Blechdose zu stecken? Weil der sich doch nur einen Schnaps dafür holt? Oder weil wir ganz tief drinnen doch auch glauben, dass in unserem Land niemand betteln muss? Also: Selber schuld!?

In einer Gesellschaft, die in fast allen Bereichen ihre Fürsorgepflicht für andere an den Staat delegiert hat und es für jede Problemsituation, in die ein Mensch geraten mag, die passende Beratungsstelle gibt, fällt das Teilen schwer.

Und deshalb bin ich froh, dass es sie gibt, die diakonisch Engagierten in unseren Kirchengemeinden und unserem gemeinsamen Diakonischen Werk. Haupt- wie ehrenamtliche Mitarbeitende, die für andere Menschen da sind, nah sind, Mensch sind. Mitarbeitende, die denen Gutes tun, die Beistand

in einer schwierigen Lebenssituation benötigen. Menschen in unseren Gemeinden und unserem Diakonischen Werk, die den Vers aus dem Hebräerbrief mit Leben füllen und dem „Leitbild Diakonie“ aus der EKD-Denkschrift „Herz und Mund und Tat und Leben“ (1998) seine menschliche Gestalt geben. Dort heißt es: „Wir orientieren unser Handeln an der Bibel. Wir achten die Würde des Menschen. Wir leisten Hilfe und verschaffen Gehör. Wir sind aus einer lebendigen Tradition innovativ. Wir sind eine Dienstgemeinschaft von Frauen und Männern im Haupt- und Ehrenamt. Wir sind dort, wo uns Menschen brauchen. Wir sind Kirche.“

Wir sind Kirche – auch und besonders dann, wenn wir in vielfältiger Weise diakonisch sind, in der Kirchengemeinde Aachen, in den anderen Kirchengemeinden des Kirchenkreises Aachen, in den evangelischen Vereinen, der Stiftung „Kirche und Diakonie“ und in unserem gemeinsamen Diakonischen Werk mit seinen vielseitigen Aufgabenbereichen.

Wir sind Kirche und eben kein Pflegeverein oder Sozialverein. Das heißt: unsere diakonische Arbeit geschieht immer im Namen und im Auftrag Gottes.

Ihr

Andreas Hinze

Pfarrer in Stolberg und Vorstandssprecher des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.

Dunsthaube ohne Fettfilter
zum Nachrüsten

Neue Dunstabzugshauben machen die Reinigung ganz einfach: *aufklappen, auswischen, sauber.*

Nach diesem einfachen Prinzip funktioniert die neue Abzugshaube der Firma Berbel. Das Geheimnis des Erfolges ist das neu entwickelte Luftwalzen-Prinzip, das ohne den Einsatz von Fettfiltern auskommt – der unangenehme Austausch fällt endlich weg. Ein Test der Landesgewerbeanstalt Bayern zeigte: nahezu 100 % der Fette und Gerüche über dem Kochfeld werden entfernt. Die Dämpfe und Dünste werden durch die Zentrifugalkraft aus dem Luftstrom geschleudert. Zur Reinigung reicht ein Lappen oder die Spülmaschine. Dabei sind Berbel-Hauben äußerst sparsam und noch dazu bis zu 75 % leiser.

*„Wer die Technik einmal in unserem Küchenstudio gesehen hat, ist begeistert – **insbesondere, da Berbelhauben problemlos gegen jedes vorhandene System austauschbar sind,“*** sagt Heinz Herten.

Das Küchenstudio *Möbel Herten* in Langerwehe ist Stützpunkthändler der Berbelhauben für die hiesige Region.

„Kommen Sie in unser Küchenstudio, testen Sie selbst…!“

Diakonie - Schwerpunktthema auf der Kreissynode

Hoffnungsorte stellen sich vor

Hoffnungsorte - das ist ein schöner Name für die vielen unterschiedlichen Aufgabenfelder, der sich die Diakonie im Kirchenkreis Aachen gestellt hat. Auch wenn sich darunter so manche Problembereiche befinden, so lassen sich auch zu Begriffen wie „Pflege, Krankheit“, „Migration und Integration“, „Rat und Hilfe“, ja selbst zu „Gewalt“ und „Sterben“ Ansatzpunkte für Hoffnung finden.

Diese Hoffnungsorte werden sich während der Synode des Kirchenkreises Aachen, die am Samstag, 16. November, stattfindet, vorstellen. Träger verschiedener Einrichtungen präsentieren ihre Arbeit.

Anschließend werden dann die über hundert Delegierten der Kreissynode zu beraten haben, wie sich das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen zukünftig aufstellen wird. Ziel ist es, ein tragbares Modell zu erarbeiten, mit dem sich kostendeckend arbeiten lässt, um den Zuschuss aus Kirchensteuern möglichst begrenzt zu halten. „Vor allem wollen wir auf der Kreissynode auch nach außen zeigen, dass sich unter dem Begriff ‚Diakonie‘ wertvolle Aufgabenfelder verbergen, hinter denen wir stehen“, erklärt Marion Timm, Vorstand des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen.

Marion Timm bildet mit Pfr. Andreas Hinze den Vorstand des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen

Das Tagespflegehaus ist ein Beispiel einer auch unter monetären Gesichtspunkten erfolgreichen Arbeit. Weitere wichtige Säulen der Diakonie sind die Beratungsarbeit, die Fachstelle gegen häusliche Gewalt, die gemeinsam mit der Caritas betriebene Suchthilfe, das Luisenhospital, die Stiftung Evangelisches Alten- und Pflegeheim (EvA) in der Eifel und der Betreuungsverein.

SeniorenBegleitung · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

Thema

Die Bahnhofsmission ist eine offene Einrichtung

Wenn das Leben entgleist

Elke Schreiber in einer Gesprächssituation am Aachener Hauptbahnhof

Es ist eine beeindruckende und zugleich erschreckende Zahl: Jeden Tag hilft die zum Diakonischen Werk und zur katholischen „In Via“ gehörende Einrichtung rund 60 bis 70 Menschen - 15.000 sind es im Jahr. „Das sind oft Menschen, die das Leben aus der Bahn geworfen hat“, erklärt Elke Schreiber, die Leiterin der Bahnhofsmission. Oft im wahrsten Sinne des Wortes, denn etwa die Hälfte der Hilfesuchenden sind Bahnreisende. „Es sind meist arme Menschen, einsam, verlassen, manchmal drogenabhängig, auch Prostituierte“, erläutert Schreiber weiter. Sie werden von den 22 Mitarbeitenden betreut, davon 18 Ehrenamtler. „Wir sind eine Erstanlaufstelle, zum Beispiel auch für Frauen, die vor Männern flüchten.“ Seit September gibt es in der Bahnhofsmission einen „Frauentag“. „Das ist sehr gut angekommen, daher planen wir jetzt, einen eigenen Raum für Frauen einzurichten. Für viele Frauen ist es schwer, Hilfe zu bekommen, es mangelt in Aachen an Angeboten“, so Schreiber.

Unter den Mitarbeitenden der Bahnhofsmission sind rund drei Viertel Männer - ein Anteil, der ungewöhnlich hoch ist in den sozialen Berufen. „Das liegt vermutlich daran, dass Bahnhöfe traditionell eher Männer anzieht“, meint Schreiber lächelnd. Die Bahnhofsmission ist auf der Suche nach weiteren ehrenamtlichen Helfern. „Wer mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Wir suchen Menschen aus allen Altersgruppen, insbesondere Frauen.“ Zur Vorbereitung auf ihren Einsatz gibt es Grund- und Aufbaukurse sowie ein Gewalt-Deeskalationstraining. Ziel ist es, die Öffnungszeiten (derzeit von Montag bis Freitag etwa mittags bis abends) ganztags und auf das Wochenende auszudehnen.

Vor allem im Bahnhofsumfeld, aber auch an anderen Stellen in der Stadt sind die Mitarbeiter der Bahnhofsmission unterwegs. „Oft werden wir angerufen mit der Bitte vorbeizukommen“, berichtet Elke Schreiber weiter. Die Bahnhofsmission ist gut vernetzt, leistet selbst keine Beratung, sondern vermittelt Hilfesuchende an andere Stellen weiter, zum Beispiel an die Suchthilfe, das Sozial- und Ausländeramt, Café Plattform und Café Relax, die Franziska-Schervier-Stube oder das Don-Bosco-Haus. Sie begleitet Reisende auf Zugfahrten, beispielsweise Kinder oder Menschen mit einer Behinderung. Die Mitarbeitende sind auch auf den umliegenden Bahnhöfen im Einsatz, zum Beispiel in Eschweiler oder Geilenkirchen. Die nächste stationäre Stelle ist in Düren.

„Wir sind eine offene Einrichtung, das ist einzigartig. Es gibt keine Voraussetzungen oder Einschränkungen unserer Hilfe“, erklärt Elke Schreiber.

Die Räumlichkeiten werden von der Deutschen Bahn zur Verfügung gestellt.

Mit der Bundespolizei und der Deutschen Bahn wird eng kooperiert. Die Bahn stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung, kommt für Strom, Wasser und die Heizung auf.

Die Bahnhofsmission wurde am 21. März 1901 durch ehrenamtliche, engagierte, christliche Frauen aus begüterten Kreisen gegründet. Sie wollten insbesondere jungen Frauen helfen, die ansonsten „auf der Strecke“ geblieben wären. Das Motto lautet: „Zur Stelle, wenn das Leben entgleist.“

Immer für Sie da!

Ambulante Soziale Dienste der Johanniter.

Ambulante Pflege • Hausnotruf • Menüservice

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich:

Servicetelefon
0800 88 11 220
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

www.juh-aachen.de

Konflikte sind unangenehm
Konflikte sind **Chancen**

Mediation schafft Lösungen

Mediation hilft in Konflikten eine gemeinsame und zukunftsorientierte Lösung zu finden. Mediation ist u.a. anwendbar bei Konflikten in Familie und Partnerschaft, bei Erbauseinandersetzungen, bei Konflikten am Arbeitsplatz und in der Schule, bei Nachbarschaftsstreitigkeiten.

Désirée Fitz
Mediation & Beratung

T 0241-56 52 03 34
www.desireefitz.de

Grünenthaler Straße 72
52072 Aachen

Margarethe-Eichholz-Heim

Alt werden in familiärer Atmosphäre

Gabriele Schlauch (rechts) und Heide Flachskampf-Hagemann auf dem Dach des Margarethe-Eichholz-Heimes

Im schmalen Aufzug vom Margarethe-Eichholz-Heim wurde eine Bank eingebaut, damit gebrechliche Menschen sich setzen können. Doch es sind vor allem die Kinder aus der benachbarten Kita Wichernstraße, die sich fröhlich darauf stürzen, wenn sie im Seniorenheim wieder einmal vorsingen. „Unsere Bewohner lieben es, wenn die Kinder singen“, berichtet Gabriele Schlauch, Geschäftsführerin der evangelischen Einrichtung. 73 Bewohner wohnen in der Wichernstraße, sehr viele sind bereits über 80 Jahre alt. 55 Vollzeitkräfte sind für die Bewohner da, davon 28 in der Pflege. „Wir legen großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre“, erläutert Schlauch. „Auch die christliche Komponente spielt eine große Rolle“, ergänzt Heide Flachskampf-Hagemann vom Verein für Diakonie, dem Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH.

Schlauch kennt das Problem des Personalkräftemangels, kann aber die von den Medien behauptete Dramatik nicht ganz nachvollziehen: Jedenfalls müsse sie keine Altenpfleger aus China einfliegen, wie jüngst in Hamburg geschehen. „Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter deutsch sprechen, gerne aber auch andere Sprachen.“ Sie hat fünf Auszubildende, die Beschäftigten besuchen Fortbildungen. Ein Thema: der Umgang mit dem Tod. „Wir wissen alle, dass wir sterben müssen, doch setzen uns nicht ständig damit auseinander“, meint Flachskampf-Hagemann.

Das Margarethe-Eichholz-Heim wurde im Jahr 1967 gegründet und in den Jahren 2005 bis 2008 umgebaut. Demnächst stehen möglicherweise wieder Änderungen an. Denn der Gesetzgeber möchte nur noch Einzelzimmer zulassen. „Wir müssen für unsere 17 Doppelzimmer eine Lösung finden, die die Wirtschaftlichkeit erhält“, meint Gabriele Schlauch.

Weitere Informationen: **www.margarethe-eichholz-heim.de**.

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHEID
BERATUNG · FÖRDERUNG · WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de www.pädagogische-praxis-kohlscheid.de

Hilfe für Senioren bei der Bewältigung des Alltags

Der Einsamkeit entgegen wirken

Vereinsamung, Pflegebedürftigkeit, Krankheit und manchmal auch Überschuldung sind Probleme, denen viele Menschen im Alter begegnen. Aufgrund einer Behinderung oder Mobilitätseinschränkung besteht die Gefahr einer sozialen Isolation. Das neue Projekt TANDEMmia soll hier Hilfe bieten.

Es möchte mit seinen freiwillig Mitarbeitenden dazu beitragen, dass diese Senioren möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können. Es soll verhindern, dass ältere Menschen krank werden vor Einsamkeit. Ehrenamtler sollen soziale Kontakte ermöglichen durch Gespräche, Spaziergänge, Vorlesen, Gesellschaftsspiele, Arztbesuche; sie helfen bei Anträgen und fungieren als Schaltstelle zur Außenwelt. Ein- bis zweimal pro Woche sollen die (kostenlosen) Besuche stattfinden. Sympathie und Vertrauen sind Voraussetzung dafür, dass sich Hilfesuchender und Betreuender verstehen.

Die Beratung und die Hilfe im Alltag wirken sich positiv auf das seelische und damit auch körperliche Wohlbefinden der Senioren aus.

In der Nadelfabrik am Reichsweg bei der Werkstatt der Kulturen ist das Projekt TANDEMmia angesiedelt. Es wird in den kommenden drei Jahren zu etwa 60 Prozent über die Glücksspirale finanziert. Darüber hinaus leistet die städtische Wohnungsbaugesellschaft gewoge AG einen Beitrag, der Rest wird durch das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen zur Verfügung gestellt.

In der Nadelfabrik am Reichsweg sitzt „TANDEMmia“

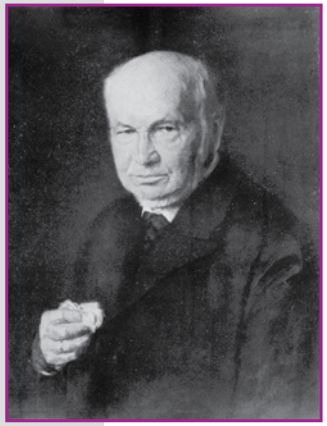
Damit die Menschen von dem Projekt erfahren, soll mit Pflegediensten, Apotheken, Sozialdiensten der Krankenhäuser, Ärzten und Krankenkassen zusammen gearbeitet werden. Die gewoge wird ihre Mieter informieren.

Weitere Informationen: bei der Werkstatt der Kulturen, Reichsweg 30, Ansprechpartnerin: Linde Gärtner, Tel.: 0241-5153513, Email: gaertner@diakonie-aachen.de

Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
Jakobstraße 100-102
52064 Aachen www.drossard.de
• Eigene Trauerdruckerei
• Vorsorge zu Lebzeiten
BEERDIGUNGSINSTITUT DROSSARD
GmbH & Co. KG

30. Oktober bis 5. November

Bethel-Sammlungen



Die Bethelsche Brockensammlung wurde 1891 von Friedrich von Bodelschwingh dem Älteren gegründet.

Vom 30. Oktober bis 5. November finden in ganz Aachen Kleidersammlungen für Bethel statt. Die Evangelische Kirchengemeinde und die Gemeindezentren sind Abgabestelle. Was kann in die Kleidersammlung? Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (paarweise), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt.

Nicht in die Kleidersammlung gehören Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Die Abgabestellen sind wie folgt geöfnet:

Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10

Mo - Do jeweils von 8.30 - 16 Uhr, Fr von 8.30 - 13 Uhr

Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße 16: Mo bis Fr, jeweils von 9 - 12 Uhr und zu den Veranstaltungen

Auferstehungskirche, Am Kupferofen: (bitte in die Kirche legen): Mo-Fr 15-17 Uhr

Immanuelkirche, Siegelallee 2: zu den Veranstaltungszeiten, in der übrigen Zeit bitte vor die Kirchentür stellen.

Emmaus-Kirche, Sittarder Str. 58: Di., 29.10. 15 - 17 Uhr, Mi 30.10. 15 - 17 Uhr, Mo. 4.11. 15 - 17 Uhr

Arche, Schurzelter Straße 540: Di 29.10. 10 - 12 Uhr, Mi 30.10. 10 - 12 Uhr, Do 31.10. 10 - 12 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142: Di 29.10. 10 - 12 Uhr, Mi 30.10. 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr, Mo 4.11. 10 - 12 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche, Schönauer Allee 11: Di 29.10. 16 - 18 Uhr, Mi 30.10. 16 - 18 Uhr, Do 31.10. 16 - 18 Uhr, Mo 4.11. von 16 - 18 Uhr

Friedenskirche, Lombardenstr.: Mo bis Do jeweils 14 - 16 Uhr, wenn geschlossen, bitte vor Eingang Lombardenstraße stellen

Christuskirche Haaren, Am Rosengarten 8, wenn geschlossen, bitte vor die Glastür stellen.

Versöhnungskirche Eilendorf, Johannesstraße 12: Mo bis Fr jeweils 9 - 11, Di 15 – 17 Uhr, wenn geschlossen, bitte vor die Tür stellen

Festprogramm am 5. und 6. Oktober

Auf, auf nach Emmaus!

Nach vielen Jahren Hoffens, Bangens, Sammelns und Planens konnte am vor 30 Jahren die kleine Kirche am Driescher Hof zum Erntedankfest 1983 eingeweiht werden. Das Presbyterium hatte den Namen Emmauskirche nach der Auferstehungsgeschichte in Luk 24 gewählt. Man wollte deutlich betonen, daß die beiden Kirchen, die große Auferstehungskirche und die kleine Emmauskirche zusammengehören und einander ergänzen. Obwohl doch „erst“ 30 Jahre alt, hat die Kirche schon manchen „Stürmen“ trotzen müssen. Einbrüchen, gesellschaftlichen Veränderungen und Spardiskussionen ist sie bisher „Gott sei Dank“ nicht zum Opfer gefallen. So möge es bleiben, wünscht sich die lebendige Gemeinde. Mit einem fröhlichen Fest wollen wir unsere Dankbarkeit ausdrücken und laden dazu auch alle ein, die sich mitfreuen und ein hoffentlich „zauberhaftes“ Programm miterleben möchten.

Sa., 5. Oktober, 18.30 Uhr buntes Programm mit Zauberer Tullini, Musik, Tanz und Spiel.

So., 6. Oktober, 11 Uhr Festgottesdienst, anschließend Empfang.

Asta Brants, Pfarrerin, Monica Schreiber, Pfarrerin, Manfred Wussow, Prädikant und Vorbereitungsteam

Das „Nacht“-Plakat mit Hinweis auf das Jubiläumsprogramm der Emmaus-Kirche

Mi, 6. November, 19–21 Uhr, Emmaus-Kirche, Zeit für Geschichten mit der Aachener Stadterzählerin Regina Sommer, „A drink and a story“: AndersWelten, Begegnungen mit Elfen, Feen und Seelen bei Vergorenem und Vergeistigtem wie heißem Hollersaft, Whisky und Wein!

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Am Freitag, 11. Oktober

Nacht der offenen Kirchen

Die Kirchen der Stadt öffnen am 11. Oktober wieder ihre Portale für ein bezauberndes, abendliches Event. 30 Kirchen und Gemeindehäuserin Aachen laden ein und bieten über 130 Stunden Programm. Zu erleben sind Musik, Lesung, Film, Installationen, Gebete und ungeahnte Kirchenraumerfahrungen. Glocken läuten diese Nacht von den Kirchtürmen ein, die nach vielen Stunden an allen Veranstaltungsorten mit einem „Segen zur Nacht“ endet. Der Eintritt ist überall frei.

Nachtschwärmer kommen in der Citykirche St. Nikolaus bei der traditionellen „church late night“ nach Mitternacht auf ihre Kosten.

Während in der Annakirche hauptsächlich Kammermusik auf dem Programm steht, kooperiert die Auferstehungskirche mit der nahegelegenen „Lebenshilfe“ und bietet unter anderem Tanz zum Zuhören und Mitmachen an - besonders für Kinder. Im August-Pieper-Haus zeigt der Künstler Yvelle Gabriel in seiner christlich-jüdischen Ausstellung Entwürfe für einen gläsernen Toraschrein in Tel Aviv. Gesang gibt es in der Citykirche - unter anderem vom Chor Carmina Mundi. Die „Junge Kirche“ ist unter dem Motto „Junges Gemüse inspiziert Teufels Küche“ zu Gast in der Dreifaltigkeitskirche. Live-Musik mit „Hôpital“, „Max Betzold“ und „Tuesday Fortnight“ gibt es in der Friedenskirche. In der Grabeskirche St. Josef liest Pfr. Dr. Albert Damblon aus seinem Buch zur Unsterblichkeit. Die Filmkomödie „Männer im Wasser“ wird in der Immanuelkirche gezeigt. Schließlich präsentiert der Steinbildhauermeister Ulrich Berghoff in St. Foillan die Installation „Im Raum des Todes“.

Das komplette Programm: www.nacht-der-kirchen.de

Ein spezielles Bus-Ticket ist für 2,80 Euro für beliebig viele Fahrten am 11.10. von 17-3 Uhr in den Bussen erhältlich. Auch die APAG hat ein Sonder-Parkticket aufgelegt (www.apag.de)

Frauenfest der Kulturen am 12. Oktober

„Ganz schön verschieden“

Das Christlich-Islamische Frauengespräch bringt in Aachen seit 20 Jahren Muslima aus verschiedenen arabischen Ländern und Christinnen aus drei Konfessionen zu Gespräch und Begegnung zusammen. Am Samstag, 12. Oktober, wird von 17 bis 21 Uhr im Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße 16, ein „Frauenfest der Kulturen“ gefeiert. „Ganz schön verschieden sind wir in Kleidung und Speisen, Musik und Tanz und Poesie. Neugier und Toleranz genügt“ - so lautet das Motto. Auf dem Programm stehen ein multikulturelles Buffet, die Frauentrommelgruppe Akuna Matatas, ein offenes Singen, die Aziza Azar Auftrittsgruppe Orientalischer Tanz, europäische Kreistänze mit allen Gästen sowie eine Amerikanische Versteigerung. Ein Solidaritätsbeitrag in Höhe von 5 Euro wird für ein humanitäres Projekt in Syrien erhoben. Anmeldungen bei Eva-Maria El-Shabassy, Tel. 0241-77371, E-mail: Evashabassy@gmx.de.

Tänze stehen auf dem Programm des Frauenfestes der Kulturen am 12. Oktober

Am Sonntag, 27. Oktober in der Immanuelkirche

Romantische Kammermusik

Romantische Werke spielen Jonas Sautter (Querflöte) und Georg Hoever (Klavier) am **Sonntag, 27. Oktober, um 17 Uhr** in der Immanuelkirche: die Arpeggione-Sonate von Franz Schubert, eine Romanze von Camille Saint-Saens und die Undine-Sonate von Carl Reinecke. Schubert schrieb seine Sonate ursprünglich für das heute nicht mehr gebräuchliche Musikinstrument „Arpeggione“; aufgrund ihrer Schönheit wurde die Sonate dann für andere Instrumente, so auch für Querflöte, umgeschrieben. Die Romanze von Camille Saint-Saens ist ganz dem französisch-romantischen Stil verschrieben. In der dramatischen Undine-Sonate setzt Reinecke musikalisch das romantische Märchen „Undine“ von Friedrich de la Motte Fouqué um.

Der Eintritt zum Konzert ist frei (um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten).

Aachener Bachtage im 100. Jubiläumsjahr des Bachvereins

Bach & Friends

„Bach & Friends – 100 Jahre Aachener Bachverein“ - unter diesem Motto präsentieren sich die 40. Aachener Bachtage, die am 15. September begonnen haben. Unter der künstlerischen Leitung von Annakantor Georg Hage widmet sich das beliebte und überregional bedeutende Klassikfestival in sieben Veranstaltungen und einem Gastkonzert überwiegend der Musik Johann Sebastian Bachs und stellt diese in einen Dialog mit Bachs Vorgängern, Zeitgenossen und seinen Erben, nicht zuletzt auch mit der Jazzmusik. Im Mittelpunkt steht dabei das 100-jährige Jubiläum des Aachener Bachvereins, das mit der Aufführung von Beethovens Missa Solemnis im Eurogress am 3. Oktober gefeiert wird. Als international renommierte Solisten und Ensembles konnten für die Konzerte der 40. AAachener Bachtage, des Aachener Bachvereins und des Aachener Bachorchesters u. a. das Sinfonieorchester Aachen, Concerto Köln, das Helmut Lörscher Trio, das ensemble arcipelago sowie der Träger der Aachener Bach-Medaille Johannes Geffert gewonnen werden. Das detaillierte Programm findet sich im Internet unter www.bach-verein.de, der Kartenvorverkauf findet an den bekannten Vorverkaufsstellen statt.

Der Aachener Bachverein

Programm der Bachtage

Do, 3.10., 17 Uhr

Eurogress
2. Jubiläumskonzert: Ludwig van Beethoven: Missa Solemnis, u.a. Sinfonieorchester Aachen

Sa, 16.11., 19 Uhr

Aachener Dom
Gastkonzert: Benefizkonzert zur Erhaltung des Aachener Doms, Johann Sebastian Bach: Magnificat, Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“, G.F. Händel: Utrechter Te Deum und Jubilate

So, 17.11., 17 Uhr

Annakirche, Jazzkonzert: Helmut Lörscher Trio.

So, 24.11., 17 Uhr

Annakirche, Orgelkonzert bei Kerzenschein, Werke von Johann Sebastian Bach m. Johannes Geffert, Verleihung der Aachener Bach-Medaille

Samstag, 5. Oktober, 17.30 Uhr in der Auferstehungskirche

Beatles-Songs einmal anders

Professor Ulrich Lamberti

Ihre Hits haben sich in das Hör-Gedächtnis unzähliger Menschen nahezu eingebrannt. Sie definierten Pop-Musik neu, und diese Pop-Sensation wurde zum kulturellen Phänomen. Auch nach fast einem halben Jahrhundert ist die Faszination für die Musik der Beatles ungebrochen. Immer noch begeistern Ohrwürmer wie „Yesterday“, „A Hard Day‘s Night“ oder „Let It Be“ die Musikfreunde, und das Generationen übergreifend.

Ulrich Lamberti - Professor an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale - präsentiert ganz besondere „Cover-Versionen“ von 16 der beliebtesten Hits: rein instrumentale Fassungen für die „Königin der Instrumente“, die Pfeifenorgel. Ulrich Lamberti ist es wichtig, Neues auszuprobieren und ungewöhnliche Verbindungen zu finden. So kam es unter anderem zu dem Projekt „Let it pipe“: Mit einer gewissen Portion Nostalgie, dem Wiederentdecken einer Musik, die ihn als Jugendlicher begeistert hat, der reizvollen Beschäftigung mit Popmusik von hoher künstlerischer Qualität, stellte er sich der besonderen Herausforderung, eine Musik, die für eine völlig andere Besetzung konzipiert wurde, auf dem faszinierenden Instrument Orgel darzustellen. Sein Ansatz ist, möglichst viel und genau von Musik und Charakter der Originale „einzufangen“ und dabei trotzdem „echte“ Orgelmusik zu gestalten. Das Konzert ist am **Sa., 5. Oktober, um 17.30 Uhr** in der Auferstehungskirche (Karten: Buchhandlung Jacobi‘s).

Weitere Musiktermine:

Mi, 2.10., 20 Uhr

St. Adalbert, Kaiserplatz
Bachs Orgelwerke in St. Adalbert Abschlusskonzert, Solist: Klaus-C. van den Kerkhoff, Eintritt frei.

So, 13.10., 17 Uhr

Immanuelkirche: Trio Sans Frontières, Musik für drei Gitarren mit Spang, Gerkens, Poth. Werke von Albeniz, De Falla, Fauré, Schubert und Schumann.

So, 27.10., s. Seite 13

Sa, 16.11., 17 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche Richterich: „Orgel Vor-Ort“ - Orgelkonzert in Richterich, Solist: Klaus-C, van den Kerkhoff, Eintritt frei

Mi, 20.11., 10.15/11.15 Uhr

Annakirche & Gemeindehaus Annastraße 35, Frühstück (10.15 Uhr Gemeindehaus, Anm. 21155, 5 Euro) mit Einführung in das Konzert (11.15 Annakirche, Eintritt frei).

Erntedankfest - Sonntag, 6. Oktober:

Annakirche: 11 Uhr Familiengottesdienst (J.+B. Büssow)

Arche: 9.30 Uhr Familiengottesdienst (Donath-Kreß)

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Familiengottesd. m. Abendm. (Obrikat)

Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Wussow), 11 Uhr Vernissage

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Meyer)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Festgottesdienst zum Jubiläum, Abendmahl, Kindergottesdienst (Brants/Schreiber/Wussow)

Friedenskirche: 11 Uhr Familiengottesdienst m. Taufe (Popien)

Immanuelkirche 11.15 Uhr Familiengottesdienst (Studemund), anschließend „Mitmach- und Mitbring-Essen“

Paul-Gerhardt-Kirche: 10.30 Uhr Familiengottesdienst (Grode)

Versöhnungskirche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Johnsen, Erntedankgottesdienst am 29.9.)

Reformationsfest - Donnerstag, 31. Oktober

Annakirche: Zentraler Gottesd. 19 Uhr (Engels/Drack/ Gastpediger)

Buß- und Bettag - Mittwoch, 20. November

Annakirche: 19 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Engels)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 19.30 Uhr Gottesd. mit Chor (Meyer)

Friedenskirche: 19 Uhr Gottesdienst (Popien)

Immanuelkirche: 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Studemund)

Versöhnungskirche: 19 Uhr ökumen., meditativer Gesprächsgottesd.

Ewigkeitssonntag, 24. November

Annakirche: 11 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Drack/Heuschkel)

Arche: 9.30 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Donath-Kreß)

Auferstehungskirche 9.30 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Obrikat)

Christuskirche: 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Johnsen)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Gottesdienst (Meyer)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Schreiber), Kindergottesd.

Friedenskirche: 11 Uhr Gottesdienst (Popien), Kindergottesdienst

Haus Hörn: 16 Uhr ökum. Gedenkgottesd. (Donath-Kreß/Schmitz)

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Gottesdienst (Studemund)

Paul-Gerhardt-Kirche: 9.30 Uhr Gottesd. mit Abendmahl (Meyer)

Versöhnungskirche: 11 Uhr Gottesdienst Popien

Westfriedhof: 15 Uhr Andacht (Meyer)

Evangelische Studierendengemeinde

Nicht nur Studierende, die neu in Aachen sind, lädt die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) herzlich zu ihren Semestereröffnungsveranstaltungen ein:

Sa., 12. Oktober, 10 Uhr Semesteranfangsfrühstück

So., 20. Oktober, 18 Uhr Semestereröffnungsgottesdienst

Einen besonderen Tagesanfang gibt es jeden Dienstag: Eine kurze Andacht um 7.15 Uhr, anschließend wird gemeinsam gefrühstückt. Weitere Treffpunkte sind der Lauftreff (Mo und Mi, 19 Uhr) und die Wohnheimbar jeden Mi um 19 Uhr.

Termine im November:

Do., 7. November, 19.30 Uhr, Treffen mit muslimischen Studierenden in der Bilal-Moschee zum Thema: „Heilige Schriften“

So., 10. November, 19 Uhr, Ökumenischer Hochschulgottesdienst in der ESG, Thema: „Forscher Geist“, Predigt: Pastoralreferent Theo Pannen

Mo., 11. November, 19.30 Uhr, „Wer hat eigentlich Recht in der Welt der Religionen?“ - Vortrag von Prof. Dr. Klaus von Stosch (Paderborn) zu der Frage, wie ich meine Religion mit ihrem Wahrheitsanspruch ernst nehmen kann, ohne die Religionen anderer abzuwerten.

Mi., 27. November, 19.30 Uhr, Cafe International: Länderabend China

30. November (Samstag vor dem 1. Advent)

Annakirche: 18 Uhr Meditativer Adventgottesdienst (Drack)

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche, 11 Uhr
Annastraße, mit Kindergottesdienst

Auferstehungskirche 9.30 Uhr
Am Kupferofen 19-21 m. Kindergottesdienst

Emmaus-Kirche 11 Uhr
Sittarder Straße 58 mit Kindergottesdienst

Immanuelkirche 11.15 Uhr
Siegelallee 2, *Familiengottesdienst: 6.10. (Erntedank)*

Arche 9.30 Uhr
Schurzelter Str. 540, mit Kindergottesdienst

Dietrich-Bonhoeffer-Haus 11 Uhr
Kronenberg 142 mit Kindergottesdienst

Paul-Gerhardt-Kirche 9.30 Uhr
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum 10.30 Uhr
Pauwelsstr., mit Abendmahl

Friedenskirche 11 Uhr
Lombardenstr./ Passstr., mit Kindergottesd.

Christuskirche, Am Rosengarten 8
9.30 Uhr, außer: 2. So. 11 Uhr als Familiengottesdienst, 4. So. 11 Uhr Kindergottesdienst (parallel)

Versöhnungskirche 9.30 Uhr
Johannesstr. 12 (Eilendorf)
3. So. i.M. Familiengottesdienst 11 Uhr
Neue Telefonnummer des Gemeindezentrums: 0241 - 99740800

Luisenhospital 10.30 Uhr 14tägig
Boxgraben, Luisensaal, mit Abendmahl

www.kirchenkreis-aachen.de

Vertreter einer Schule zu Gast in der Christuskirche

Besuch aus Sobradinho

Die „Escola Familia Agricola de Sobradinho“, kurz EFAS, ist eine landwirtschaftliche Schule im Nordosten Brasiliens. Sie liegt in der trockensten Region des Landes – Dürre und Mangelversorgung prägen den Alltag der Menschen. Nicht umsonst wird der Nordosten immer wieder als Armenhaus Brasiliens bezeichnet.

Zu Besuch in der Christuskirche in Haaren: Eliana Evangelista dos Santos Costa, EFAS-Schulleiterin

Typisch für die Region sind weitläufig verstreute Siedlungen, die um einen zentralen Stadtkern angesiedelt sind. Die Siedlungen verfügen zum großen Teil nur über eine Grundschule. Die Distanzen zur nächst höheren Schule im Stadtkern sind jedoch zu groß.

Die Infrastruktur ist kaum ausgebaut – sanitäre Anlagen fehlen meist komplett. So auch die Versorgung mit Wasser. Die Eltern der Schüler sehen sich mit genau dieser Situation konfrontiert: Sie haben Schwierigkeiten, Landwirtschaft selber zu betreiben, sich zu versorgen und müssen zudem akzeptieren, dass ihre Kinder keinen Zugang zu Bildung haben.

Die EFAS setzt genau hier an: Sie überwindet Schulwege durch eine Internatsform. Gegründet wurde die Schule vor 25 Jahren, zu der Zeit, als der Sobradinho-Stausee gebaut wurde. Die ansässigen Kleinbauern wurden aus dem fruchtbaren Tal des Flusses Sao Francisco in das trockene Umland vertrieben. Aufgrund der Entfernung und ökonomischer Konkurrenz können die Bauern nicht vom Wasser im Stausee profitieren.

Aus der Verzweiflung über das eigene Unvermögen, sich gegen ihr Schicksal zu wehren und aus dem starken Willen heraus, so etwas nicht wieder zuzulassen, erkannten die Kleinbauern, dass Bildung der entscheidende Schlüssel ist. Als sie gefragt wurden, was sie am dringendsten bräuchten, war die Antwort klar – eine Schule für ihre Kinder.

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE

Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Die Schule wird derzeit von etwa 80 Jugendlichen besucht. 14 Tage Schule — 14 Tage zu Hause, jeweils 40 Schüler und Schülerinnen im Wechsel; so funktioniert das Internat. Neben den regulären Fächern erhalten die Schüler ökologisch ausgerichteten landwirtschaftlichen Unterricht in Theorie und Praxis. Dafür verfügt die Schule über eigene Anbauflächen mit Gemüse- und Obstanpflanzungen, medizinischem Garten, Gewächshaus und Kleintieren. So lernen die Schüler, mit den Bedingungen ihrer Heimat umzugehen.

Wenn die Kinder nach Hause gehen, bekommen sie Lernaufgaben – theoretischer wie praktischer Natur. Eltern und Dorfgemeinschaften sind so in die Arbeit der Schule eingebunden. Sie begleiten ihre Kinder und profitieren von deren Bildung.

Die EFAS-Ausbildung ist bis heute wegen ihrer Qualität sehr begehrt. Am Ende steht ein offizieller Schulabschluss. Lange Zeit wurde die Schule kaum vom Staat unterstützt. Der Grund war, dass es in Sobradinho eine öffentliche, weiterführende Schule gibt. Die EFAS spricht jedoch genau diejenigen Familien an, welche keinen Zugang zu dieser Schule haben.

Erst seitdem Ex-Schüler vor rund fünf Jahren begannen, aktiv im Vorstand des Trägervereins AMEFAS mitzuarbeiten, konnte diese Situation kontinuierlich verbessert werden. Heute werden die Lehrer und Hilfskräfte überwiegend durch die öffentliche Hand refinanziert.

Marcos de Andrade, ehem. Vorsitzender des Trägervereins AMEFAS

Die EFAS wurde seit ihrem Bestehen von einer Initiativgruppe der evangelischen Kirche aus Oberhausen unterstützt. Heute wird die Arbeit durch die Christuskirche in Haaren, die nunmehr seit über zehn Jahren die EFAS fördert, und den Verein für die Schulpartnerschaft EFAS – Heinrich-Böll-Gesamtschule aus Oberhausen fortgeführt.

Die Christuskirche freut sich, vom 9. bis 20. Oktober drei Gäste (Tiago, 23, Marcos, 34, und Eliana, 37, Schulleiterin) aus Sobradinho in Aachen begrüßen zu dürfen. Sie besuchen am Sonntag, 13. Oktober, um 11 Uhr den Familiengottesdienst in der Christuskirche. Danach stehen sie bei einem gemütlichen Beisammensein für einen Informationsaustausch gerne zur Verfügung.

KRÜTTGEN
BEERDIGUNGSINSTITUT GmbH
Bestattungen aller Art, Überführungen,
Erledigung der Formalitäten,
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 57a 52080 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

Diskussionsveranstaltung am 28. November

Frauenrechte im Nahen Osten

Barbara Lochbihler ist eine der Diskussionsteilnehmer am 28.11. in der Annakirche

Frauen stehen auf derselben rechtlichen Stufe wie Männer: das ist eine aus dem Konzept der Menschenrechte sich mit Selbstverständlichkeit ergebende Aussage. Doch es gibt noch immer viele Länder auf der Welt, in denen dieser Grundsatz als solcher nicht gilt. Frauen bleibt dort die Gleichstellung mit dem Mann meist aus weltanschaulichen Gründen vorenthalten. So dürfen sie oft nicht selbst entscheiden, wann und wen sie heiraten, welchen Beruf sie ausüben, wie sie sich kleiden. Wenn sie sich diesen repressiven Regeln widersetzen, drohen ihnen drastische Strafen. Sie reichen von der Ächtung in der Familie bis hin zur staatlich gedeckten Tötung durch die Steinigung. Insbesondere Frauen in Ländern, die von radikalen Auslegungen des Islams geprägt sind, sehen sich solchen Unterdrückungen und Bedrohungen ausgesetzt – und wollen doch zunehmend das Menschenunrecht, das an ihnen verübt wird, nicht länger hinnehmen. Deswegen erheben Frauen überall auf der Welt ihre Stimmen. Sie organisieren sich, fordern Gerechtigkeit, die Beseitigung jeder Form der Diskriminierung und die Anerkennung ihrer Rechte.

Am Beispiel Afghanistans und des Irans wird in einer Veranstaltung am **Donnerstag, 28. November,** um 19-21 Uhr in der Annakirche über die gesellschaftliche Lage von Frauen informiert, denen ihre Menschenrechte vorenthalten bleiben – und darüber diskutiert, wie diese Frauen unterstützt werden können.

Referentinnen:

Selmin Çalıskan, Generalsekretärin von Amnesty International Deutschland

Barbara Lochbihler, Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses des Europäischen Parlaments

Der Eintritt ist frei.

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Ab 20. Oktober: Aachener Ärztekanzel

Mehr Licht - aber welches?

„Mehr Licht“ – das war angeblich Goethes letzter geäußerter Wunsch an seinem Sterbetag. Nach welcher Art von Licht es ihn verlangte, wurde Gegenstand zahlloser Spekulationen, blieb aber ungeklärt. Licht ist jedenfalls, wie Feuer, eines der bedeutendsten Phänomene für alle Kulturen. In der religiösen Symbolik gilt es meist als Leben spendende Kraft und steht für das Göttliche. In der Schöpfungsgeschichte ist das Licht das erste Werk Gottes.

Die Aachener Ärztekanzel, die in Zusammenarbeit mit dem Luisenhospital und dem Universitätsklinikum organisiert werden, widmet sich in diesem Herbst dem Thema „Mehr Licht – aber welches und woher?“ Der Eröffnungsgottesdienst zu Epheser 5,8: „Einst waret ihr Finsternis; jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts.“ findet am **Sonntag, 20. Oktober, um 11 Uhr** in der Annakirche statt (Predigt: Bärbel Büssow)

Die Vorträge, jeweils um 18 Uhr in der Annakirche, Eintritt frei:

So., 27. Oktober: Lichttherapie – Ein gangbarer Weg aus dem Dunkel der Depressionen? Referent: PD Dr. Michael Grözinger, Oberarzt, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Universitätsklinikum Aachen, RWTH Aachen.

So., 3. November: Ein Vorschein göttlichen Lichts - die spirituelle Kraft von Versöhnung und Vergebung. Warum alle Vernunft in Konflikten versagt. Referent: Jörgen Klußmann, Studienleiter an der Ev. Akademie im Rheinland, Bonn

So., 10. Nov. Am Ende des Tunnels wartet ein Licht – Was scheint bei Nahtoderfahrungen zu geschehen? Referent: Dr. Georg Souvignier, Dozent der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen

Umfangreiches Programm der Evangelischen Stadtakademie

ESA-Veranstaltungen im Herbst

Zahlreiche Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie (ESA) finden im Oktober und November statt. Mit der Allegorie in der indischen, europäischen und amerikanischen Kunst- und Literaturgeschichte beschäftigt sich ein Vortrag am **Dienstag, 8. Oktober**, um 19 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche.

Die Initiative „Kirche gegen Rechts“ wird 5 Jahre alt

Mikrokredite sind in die Kritik geraten. Ob sich mit der Vergabe dieser Kleinstkredite, die in den Entwicklungsländern dazu dienen sollen, dass sich Menschen ein Gewerbe oder Handwerk aufbauen können, wirklich Armut bekämpfen lässt, wird hinterfragt. Mit dem Thema „Mikrokredite und ländliche Entwicklung. Faires Geld für gute Ideen – Stärkung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft“ beschäftigt sich ein Vortrag mit Esther Henning vom Oikocredit Westdeutscher Förderkreis, am **Dienstag, 15. Oktober**, um 18 Uhr im Haus der Ev. Kirche.

Um ökonomische Themen geht es auch in der Veranstaltung „Hilft die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit Griechenlands den Griechen?“ am **Do., 17. Oktober**, sowie am **Do., 21. November**, zum Thema „Investieren in Deutschland oder sparen wir uns tot?“. Beginn jeweils um 9.30 Uhr im Haus der Ev. Kirche.

„Menschen in Beziehungen“ - so lautete der Titel eines wöchentlichen Seminars ab **5. November**, jeweils dienstags ab 10 Uhr mit Dr. Berthold Viertmann.

Vorträge zu „Ägypten heute“ (Do., 7. November, 18 Uhr), zum „Abenteuer Gerechtigkeit - In einem halben Jahrhundert um die Welt“ am Do., 14. November um 19.30 Uhr (beide Haus der Ev. Kirche), und ein Wochenendseminar zur „Philosophie Chinas“ am 9./10. November sind weitere Beispiele aus dem Programm, das unter **www.stadtakademie-aachen.de** eingesehen werden kann.

Schließlich sei noch auf eine konzertante Lesung „5 Jahre Ökumenische Initiative Kirche gegen Rechts“ hingewiesen - am **Sa., 28. November**, um 19.30 Uhr mit Stephan Krawczyk (Citykirche).

Bestattungen Schindhelm

Hüttenstr.147
52068 Aachen / Tel. 463 20 115
Ihr Bestatter im Ostviertel in Aachen

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi u. Do 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010
www.diakonie-aachen.de

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Martin Obrikat

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Alexander Raths - Fotolia.com, S. 2, 5, 6, 7, 8, 9: A. Costard, 3, 4: Reichert, 20: Heinrich-Böll-Stiftung/ Wikipedia, 22: Initiative Kirche gegen Rechts

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Gesundheitszentrum TREFFPUNKT LUISE

Ihr Bedürfnis ist unser Ansporn!

Der „Treffpunkt Luise“ hält viele Kursangebote, Vorträge und Seminare für Sie bereit, um Sie in Ihrem Bestreben nach Gesundheit, Entspannung und Wohlbefinden zu unterstützen und zu begleiten.
Im Spannungsfeld von Arbeit und Alltag möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, sich körperlich und seelisch einen Ausgleich zu schaffen.
Die Vielfalt und das Angebot, welche Sie im Kursprogramm finden, werden durch unsere qualifizierten Dozenten an die Bedürfnisse unserer Teilnehmer „von Jung bis Alt" angepasst.
Neuerungen, die unsere Angebotspalette ergänzen, verbessern und erweitern sind für uns selbstverständlich.
Wir, das Treffpunkt Luise-Team, freuen uns auf Ihre Anmeldung und beraten Sie gerne, damit Sie für sich das Richtige finden.
Einen umfangreichen Überblick verschaffen Sie sich gerne unter:

www.luisenhospital.de

Luisenhospital Aachen

Gesundheitszentrum Treffpunkt Luise

Boxgraben 99 · 52064 Aachen

Telefon (0241) 414 -2205 · Fax (0241) 414 -2705

Treffpunkt-Luise@Luisenhospital.de